

Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant

Autoren: Alexey Kuzmishin, Andreas Steininger¹

Stand: Dezember 2017

Inhaltsübersicht :

A. Einleitung

B. Rechtliche Rahmenbedingungen und Hintergründe

I. Lokalisierung auf der Föderationsebene

II. Gesetz "Über Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung in der Russischen Föderation"

C. Das TOSER-Gebiet "Togliatti" als Beispiel für ein „Territorium der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung“ („TOSER-Togliatti“)

I. Voraussetzung der Investition

II. Verfahren zum Abschluss eines TOSER-Vertrages

III. Steuerliche Vorteile beim abgeschlossenen TOSER-Vertrag

1. Gewinnsteuer für Residenten des TOSER-"Togliatti"

a. Föderale Ebene

b. Regionale Ebene (Ebene der Föderationssubjekte, vergleichbar mit den Bundesländern)

c. Gewinnsteuer insgesamt

2. Föderale Sozialversicherungsbeträge für Residenten des TOSER-"Togliatti"

3. Sonstige Steuerreduktionen

4. Abschluss einer Vereinbarung mit dem Gebiet Samara und der Stadt Togliatti für die Beanspruchung der Steuervergünstigungen

Zitierweise: Kuzmishin, A., Steininger, A., Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, O/L-3-2017, http://www.ostinstitut.de/documents/Kuzmishin_Steininger_Die_russischen_Regionen_werden_durch_neue_rechtliche_Rahmenbedingungen_fr_Investoren_interessant_OL_3_2017.pdf.

¹ Alexey Kuzmishin, LL.M., Partner, BEITEN BURKHARDT Rechtsanwälte, Moskau; Prof. Dr. Andreas Steininger, Ostinstitut Wismar.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

IV. Sonstige Fördermaßnahmen

1. Subventionen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei der Umsetzung des Investitionsvorhabens eines monostädtischen Bezirks des Gebiets Samara
2. Subventionen in den Jahren 2015 bis 2020 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für den Erwerb und Inbetriebnahme von Software sowie Ausarbeitung und Einführung von Informationssystemen
3. Subventionen in dem Jahr 2018 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für die Modernisierung und technische Neuausrüstung
4. Subventionen in den Jahren 2015 bis 2020 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für den Erwerb und Inbetriebnahme von energie- und ressourcensparenden Ausrüstungen

D. Zusammenfassung

A. Einleitung

„V Moskvu“ – „Nach Moskau“ seufzen die drei Damen in Tschechows „Drei Schwestern“. So oder so ähnlich ist es den meisten deutschen wie auch russischen Unternehmen in den letzten Jahren vor der Ukraine-Krise gegangen – alles strebte nach Moskau, oder zumindest in die großen Städte und Industrieregionen.

Dieser Trend könnte sich in den nächsten Jahren verlangsamen oder gar umkehren. Auch wenn es hierzu noch keine wissenschaftlichen Erhebungen gibt, so ist durchaus beobachtbar, dass immer mehr Unternehmen in den Regionen Russlands investieren.² Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr, sondern resultiert aus den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen, welche Investitionen in den russischen Regionen durchaus attraktiv machen.

Im folgenden Beitrag soll es genau um diese neuen Rahmenbedingungen gehen, die sich in den vergangenen Jahren seit 2014 herauskristallisiert haben. Als Beispiel wird hierbei die Region Samara bzw. Togliatti herangezogen.

B. Rechtliche Rahmenbedingungen und Hintergründe

Es ist mittlerweile allgemein bekannt, dass Russland in den Jahren nach Beginn der Ukraine-Krise 2014 und 2015 mit einer breit angelegten Lokalisierungsgesetzgebung begonnen hat. Hiermit versuchte der russische Gesetzgeber, angesichts der Sanktionen wieder möglichst viele Anreize zu schaffen, damit Unternehmen ihre Produktion wieder nach Russland verlegen.

² http://riarating.ru/macroeconomic_study/20171205/630077954.html.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

I. Lokalisierung auf der Föderationsebene

Basisgesetz dieser Lokalisierungsgesetzgebung war das Föderale Gesetz vom 31.12.2014 „Über die Industriepolitik in der Russischen Föderation“³ (weiterhin: IndustriepolitikG), das am 30.6.2015 in Kraft trat und mit dem Investitionen in allen Industriebereichen der Russischen Föderation gefördert werden sollen. Nach Art. 16 dieses Gesetzes können Unternehmen sogenannte Sonderinvestitionsverträge (auf Russisch "SPIK") mit der öffentlichen Verwaltung auf der Föderations- oder Regionsebene für eine Dauer bis zu 10 Jahren abschließen. Der Vertrag kommt dann zwischen der Russischen Föderation bzw. einem Föderationssubjekt auf der einen Seite und dem Investor aus In- und Ausland auf der anderen Seite zustande. Letzterer muss sich verpflichten, die Produktion von Industriegütern in Russland zu errichten oder zu modernisieren bzw. die Produktion neuer Industriegüter zu ermöglichen bzw. zu organisieren.

Fraglich ist allerdings, was genau unter der Ermöglichung der Produktion neuer Industriegüter zu verstehen ist. Nach Art. 3 Pkt. 10 IndustriepolitikG ist unter der Ermöglichung und Organisation Produktion neuer Industriegüter ein Vorhaben zu verstehen, welches die Vorbereitung der Industrieteilnehmer auf die Einführung von zuvor nicht produzierter Industrieprodukte oder eine wesentliche Vergrößerung der Menge von zuvor produzierter Industrieprodukten gewährleistet. Ferner gehört zur Ermöglichung der Produktion neuer Industriegüter auch die Vorbereitung auf die Inbetriebnahme der Hauptproduktionsmittel, ihre Inbetriebnahme, die Produktionsverfahrensgestaltung, Produktionsverfahrensoptimierung und die Beherrschung praktischer Produktionsfertigkeiten.

Kurz gesagt wird damit jeder neue, professionell und in größerem Maßstab angelegte Produktion nach dem IndustriepolitikG privilegiert.

Die Vorteile für den Investor bestehen vor allem darin, dass die Produkte des Investors mit dem Label „Made in Russia“ signiert werden können. Dies wiederum eröffnet die Tür zu vielen Vorteilen, so insbesondere im Hinblick auf Steuervergünstigungen auf föderaler und regionaler Ebene, auf Pacht staatlichen Vermögens, auf die Beantragung von Subventionen sowie bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen.

Das Verfahren zum Abschluss dieser Sonderinvestitionsverträge wurde in der Regierungsverordnung Nr. 708 vom 16.7.2015 geregelt⁴. Problematisch hierbei ist vor allem, dass der Investor den Nachweis

³ Föderales Gesetz vom 31.12.2014 Nr. 488-FZ „Über die Industriepolitik in der Russischen Föderation“, Sobr. Zak. RF, 5.1.2015, Nr. 1 (Teil 1), Pos. 41; siehe dazu auch Aufsatz von Mamedova, B./Olejnik, D., Lokalisierung und Sonderinvestitionsverträge - eine Chance für den deutschen Mittelstand in Russland, O/L-1-2016, http://www.ostinstitut.de/documents/Mamedova_Olejnik_Lokalisierung_und_Sonderinvestitionsvertrage_eine_Chance_fr_den_deutschen_Mittelstand_in_Russland_OL_1_2016.pdf.

⁴ Verordnung der Regierung der RF vom 16.2015, Nr. 708 „Über Sonderinvestitionsverträge für einzelne Industriebereiche“, Sobr. Zak. RF 27.7.2015, Nr. 30, Pos. 4587.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

beabsichtigter Investitionen in Höhe von 750 RUB bzw. umgerechnet ca. 9 Mio. EUR geben muss. Auch sind die Sonderinvestitionsverträge primär mit dem Ministerium für Industrie und Handel bzw. nach den jüngsten Rechtsänderungen mit dem Ministerium für Energiewirtschaft bzw. Ministerium für Landwirtschaft ausgehend von deren Zuständigkeit in Moskau abzuschließen.

Vor dem Hintergrund dieser doch recht hohen Hürden ist die Zahl der bisher abgeschlossenen Sonderinvestitionsverträge überschaubar.⁵

II. Gesetz "Über Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung in der Russischen Föderation"

Zwei Tage vor dem Gesetz „Über die Industriepolitik“, am 29.12.2014 wurde das Föderale Gesetz "Über Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung in der Russischen Föderation" (nachfolgend "TOSER-Gesetz") verabschiedet, das am 30.3.2015 in Kraft trat.⁶ Dieses Gesetz sieht zur Förderung von bestimmten Gebieten in Russland die Möglichkeit der Errichtung von Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung (nachfolgend "TOSER") auf solchen Gebieten vor. Somit kann also ein Gebiet in Russland auf der Grundlage dieses Gesetzes als besonders förderwürdiges Gebiet qualifiziert werden. Gebiete erhalten dann die Möglichkeit, durch die Gewährung bestimmter Fördermaßnahmen und u.a. Steuervergünstigungen auf föderaler, regionaler und lokaler Ebenen Investoren anzuziehen.

Zuständig für die Qualifikation eines Gebietes als „Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung“ (nachfolgend „TOSER-Gebiet“) ist die Regierung der Russischen Föderation, bei der jedes Gebiet (gemeinsam die lokale sowie regionale Verwaltung) einen Antrag auf besondere Förderung und Qualifikation stellen kann. Die Qualifizierung eines Gebietes erfolgt durch eine untergesetzliche Regierungsverordnung. Ursprünglich wurden die TOSER-Gebiete für die Entwicklung des Fernostens Russlands angedacht. Nach Art. 35 des TOSER-Gesetzes in der ursprünglichen Fassung sollte die Errichtung der TOSER-Gebiete in den ersten drei Jahren nach dessen Inkrafttreten nur im Fernosten möglich sein. Derzeit sind 213 Gesellschaften als Residenten von 18 TOSER-Gebieten im Fernosten registriert.⁷

⁵ Derzeit wurden nach Angaben von der Webseite des russischen Fonds der Entwicklung der Industrie auf föderaler Ebene 13 SPIKs unterzeichnet (u.a. mit Mazda-Sollers, CLAAS, DMG MORI, Mercedes-Benz, WILO, AstraZeneka und Sanofi), 4 weitere föderale SPIKs wurden genehmigt und sind in Unterzeichnung, <http://frprf.ru/download/prezentatsiya-mekhanizma-spetsialnykh-investitsionnykh-kontraktov-po-postanovleniyu-pravitelstva-708-ot-16-07-2015.pdf>.

⁶ Föderales Gesetz vom 29.12.2014 Nr. 473-FZ „Über Territorien der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung in der Russischen Föderation“, Sobr. Zak. RF, 5.1.2015, Nr. 1 (Teil 1), Pos. 26.

⁷ Nach Angaben des Registers der Residenten von TOSER-Gebieten im Fernosten, geführt von der Körperschaft der Entwicklung des Fernostens, <http://erdc.ru/upload/reestr-tor.pdf>.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Während der Verhandlungen im russischen Parlament, der Staatsduma, wurden in den Regelungsbereich des TOSER-Gesetzes auch sog. "Monostädte" (d.h. Städte, in welchen die arbeitende Bevölkerung praktisch von einem oder einem kleinen Kreis von Unternehmen abhängig ist) mit der schwierigsten sozial-ökonomischen Lage mitaufgenommen. Die Liste solcher Monostädte wurde durch die russische Regierung bestätigt⁸ und zählt zurzeit 100 Monostädte. In sonstigen 219 Monostädten können die TOSER-Gebiete seit dem 1.1.2017 eingerichtet werden. Derzeit wurden TOSER-Gebiete in 33 Monostädten errichtet und in diesen sind 92 Gesellschaften als privilegierte Residenten angemeldet.⁹ Ab dem 30.3.2018 können dann die TOSER-Gebiete in sonstigen Gebieten Russlands institutionalisiert werden.

Der Unterschied der TOSER-Gebiete zu den Sonderwirtschaftszonen der Russischen Föderation, die seit dem Jahre 2005 eingerichtet werden konnten, besteht in allererster Linie in unterschiedlichen Gründungsfristen und Zwecken. Sonderwirtschaftszonen werden für 49 Jahre gegründet und sind auf die Förderung konkreter Wirtschaftszweige gezielt, während TOSER-Gebiete für 70 Jahre (bei Monostädten - für 10 Jahre mit der Option der Verlängerung um weiter 5 Jahre) eingerichtet werden und auf die allgemeine Verbesserung des Investitionsklimas, sowie auf die Beschleunigung der sozialwirtschaftlichen Entwicklung in konkreten Regionen Russlands abzielen. Somit sind diese TOSER-Gebiete mehr regions- als wirtschaftszweigorientiert. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass für Sonderwirtschaftszonen weniger Fördermaßnahmen vorgesehen sind. So verfügen Sonderwirtschaftszonen nicht über dieselbe Menge an Zollprivilegien.

Der Sinn der TOSER-Gebiete besteht schließlich auch darin, die industrielle Produktion nicht nur auf die Ballungsräume, sondern auch auf dem Gebiet der ganzen Russischen Föderation mehr zu verteilen.

TOSER-Gebiete können vor allem für kleine- und mittelständische Unternehmen interessant sein, da die Einstiegsvoraussetzungen im Vergleich z.B. mit SPIKs wesentlich geringer sind. So sind bei TOSER-Gebieten in Monostädten Kapitalanlagen seitens des Investors lediglich in Höhe von RUB 2,5 bis 20 Mio. sowie die Schaffung von 10 bis 20 neuer Arbeitsplätze erforderlich. Bei TOSER-Gebieten im Fernosten können diese Anforderungen noch geringer sein. Ein wesentlicher Vorteil der TOSER-Gebiete in Monostädten besteht außerdem darin, dass bereits die erforderliche Infrastruktur und qualifizierte Arbeitskräfte vorhanden sind, da es sich dabei üblicherweise um Industriegebiete handelt, die allerdings auf ein bzw. einen kleinen Kreis der Unternehmen ausgerichtet wurden, was mit der Errichtung der TOSER-Gebiete geändert werden soll. Deswegen kann in der Regel in solchen Gebieten relativ zügig die für die Aufnahme der Produktion erforderlichen Flächen und Mitarbeiter

⁸ Anordnung der Regierung der RF vom 29.7.2017, Nr. 1389-r, Sobr. Zak. RF 4.8.2014, Nr. 31, Pos. 4448.

⁹ Nach Angaben des Registers der Residenten von TOSER-Gebieten in Monostädten, geführt durch das russische Wirtschaftsministerium, <http://economy.gov.ru/wps/wcm/connect/1ce426e5-a9e2-4f62-a3a3-6f845150f3fd/29122017.pdf?MOD=AJPERES&CACHEID=1ce426e5-a9e2-4f62-a3a3-6f845150f3fd>.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

gefunden werden. Schließlich ist die Administration in TOSER-Gebieten in Monostädten in der Regel daran interessiert, neue Arbeitsplätze zu schaffen und Investoren heranzuziehen, was die Kommunikation mit der lokalen Administration wesentlich erleichtert.

C. Das TOSER-Gebiet "Togliatti" als Beispiel für ein „Territorium der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung“ („TOSER-Togliatti“)

Um die konkreten Auswirkungen und Folgen der Qualifikation eines bestimmten Gebietes als „TOSER-Gebiet“ abschätzen zu können, sei als Beispiel für ein solches Gebiet die Stadt (Region) Togliatti im Gebiet Samara beschrieben. Togliatti selbst ist eine mittelgroße Industriestadt, in der vor allem in der Zeit der Sowjetunion die mächtigen Avtovaz-Werke beheimatet waren und tausenden Mitarbeitern Lohn und Brot gaben. Mittlerweile stehen viele Betriebsanlagen der fast ganze Stadtteile umfassenden Werke leer und suchen nach einer neuen Verwendung bzw. Investoren, hier neue Produktionen aufzubauen. Gerade für den Bereich des Maschinenbaus sind diese Anlagen immer noch hervorragend geeignet.

Mit der Verordnung der russischen Regierung Nr. 974 vom 28.9.2016¹⁰ wurde in Togliatti das Territorium der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Togliatti" (nachfolgend "TOSER-Togliatti") für zehn Jahre mit der Verlängerungsmöglichkeit um weitere fünf Jahre eingerichtet, insgesamt also bis zum Jahre 2031. Der Bürgermeister der Stadt Togliatti sowie der Gouverneur des Gebietes Samara hatten entsprechende Anträge gestellt, um die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes zu beleben.

I. Voraussetzung der Investition

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten, die auf diesem Territorium möglich sind, wurden durch die o.a. Verordnung der russischen Regierung bestätigt und umfassen 33 Tätigkeitsarten, u.a. metallurgische Produktion und Produktion von fertigen Metallprodukten. Die Liste umfasst auch weitere Tätigkeiten aus solchen Bereichen wie Gesundheitswesen, Wissenschaft, Landwirtschaft und Kultur.

Im Falle des TOSER-Togliatti beträgt die Mindesthöhe von erforderlichen Kapitalanlagen RUB 20 Mio. Davon sind mindestens RUB 5 Mio. innerhalb des ersten Jahres nach der Aufnahme des Investors in das Register der Residenten solcher Gebiete zu tätigen und mindestens 20 neue ständige Arbeitsplätze (dabei dürfen ausländische Staatsangehörige nicht mehr als 25 % der Arbeitsplätze besetzen) zu schaffen, wobei diese neuen ständigen Arbeitsplätze im Verlaufe zumindest des ersten Jahres auch bestehen müssen, um mögliche Gründe für die Vertragsbeendigung auszuschließen.

¹⁰ Verordnung der Regierung der RF vom 28.9.2016, Nr. 974 „Über die Errichtung des Gebiets der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Togliatti“, Sobr. Zak. RF 3.10.2016, Nr. 40, Pos. 5753. Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

In anderen TOSER-Gebieten sind derzeit auch niedrigere Mindesthöhen von erforderlichen Kapitalanlagen zu finden. So beispielsweise das TOSER-Nizhnekamsk¹¹ mit RUB 15 Mio., TOSER-Zelenodolsk¹² mit RUB 10 Mio., TOSER-Ljesnoj¹³ mit RUB 5 Mio. und TOSER-Kondopoga¹⁴ mit nur RUB 2,5 Mio. zu tätigen Kapitalanlagen im Verlaufe des ersten Jahres nach der Aufnahme des Investors in das Register der Residenten des Gebietes. In den Gebieten mit einer Mindestgröße der Kapitalanlagen von RUB 10 Mio. und weniger müssen lediglich 10 ständige Arbeitsplätze geschaffen werden. Somit können die Mindestgrößen der Kapitalanlagen sowie die Mindestmengen der zu schaffenden Arbeitsplätze in Abhängigkeit von dem jeweiligen Gebiet variieren.

Diese Voraussetzungen liegen signifikant unter den Anforderungen, die sich aus dem IndustriepolitikG zum Abschluss von föderalen Sonderinvestitionsverträgen ergeben (mindestens 9 Millionen Euro Investitionskapital).

II. Verfahren zum Abschluss eines TOSER-Vertrages

Um bestimmte Vergünstigungen insbesondere im steuerlichen Bereich zu erlangen, muss der Investor auf der Grundlage der genannten Regierungsverordnung Nr. 974 vom 28.9.2016 über das TOSER-Togliatti den Status eines Residenten des TOSER-Gebiets erlangen und zu diesem Zwecke auch einen sogenannten TOSER-Vertrag abschließen. Im Hinblick auf Verfahren zum Abschluss dieses Vertrages und auf die Rechtsnatur ist der TOSER-Vertrag mit dem Sonderinvestitionsvertrag vergleichbar. Der TOSER-Vertrag wird ebenfalls mit der staatlichen Behörde des jeweiligen Föderationsobjekts sowie mit einer kommunalen Behörde der jeweiligen Stadt geschlossen. Zuständig hierfür sind in der Regel die Gebietsadministration (etwa das regionale Wirtschaftsministerium) sowie das Bürgermeisteramt.

Im Hinblick auf das Verfahren zum Abschluss eines TOSER-Vertrages, welches durch die Regierungsverordnung des Gebietes Samara "Über die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Territoriums der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung "Togliatti" Nr. 658 vom 21.11.2016¹⁵ geregelt wird, gilt folgendes:

¹¹ Verordnung der Regierung der RF vom 22.12.2017, Nr. 1609 „Über die Errichtung des Gebiets der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Nizhnekamsk“, <http://www.pravo.gov.ru>, 26.12.2017.

¹² Verordnung der Regierung der RF vom 22.12.2017, Nr. 1611 „Über die Errichtung des Gebiets der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Zelenodolsk“, <http://www.pravo.gov.ru>, 26.12.2017.

¹³ Verordnung der Regierung der RF vom 13.11.2017, Nr. 1368 „Über die Errichtung des Gebiets der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Ljesnoj“, <http://www.pravo.gov.ru>, 20.11.2017.

¹⁴ Verordnung der Regierung der RF vom 22.12.2017, Nr. 1608 „Über die Errichtung des Gebiets der beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung "Kondopoga“, <http://www.pravo.gov.ru>, 26.12.2017.

¹⁵ Verordnung der Regierung des Gebiets Samara Nr. 658 vom 21.11.2016 "Über die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Territoriums der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung "Togliatti", "Volzhskaja kommuna", Nr. 311(29857), 23.11.2016.

Der TOSER-Vertrag kann nur mit einer russischen Gesellschaft geschlossen werden, die ihren Sitz im TOSER-Gebiet hat. Zunächst ist somit entweder eine neue Gesellschaft im TOSER-Gebiet für diese Zwecke zu Gründen bzw. der Sitz einer bereits existierenden Gesellschaft ins TOSER-Gebiet zu verlegen.

Danach ist ein Antrag auf den Abschluss einer solchen Vereinbarung nach der vorgegebenen Form zu stellen und ein entsprechender Businessplan sowie eine Reihe weiterer Dokumente vorzulegen. Im Anschluss ist der Antrag vor allem von der Administration der Stadt Togliatti zu prüfen. Dies sollte nicht mehr als drei Werktage in Anspruch nehmen. Interessanterweise hat der Gesetzgeber in der Regierungsverordnung hier auch der Behörde konkrete Fristen gesetzt, um das Verfahren unternehmerfreundlich zu beschleunigen.¹⁶

Danach wird der Antrag von der Verwaltung des Gebietes Samara geprüft, was einen größeren Zeitraum in Anspruch nehmen kann. Dann ist die entsprechende Vereinbarung mit dem Gebiet Samara und der Stadt Togliatti abzuschließen, wofür die Administration fünf Werktage Zeit hat.

Soweit jeweilige Gebiet Administration zugestimmt hat, wird der Antragsteller bzw. Investor als so genannter „Resident“ in das dafür vorgesehene Register aufgenommen, das vom russischen Wirtschaftsministerium geführt wird (dauert 10 Werktage).¹⁷

Wie sich aus dem geschilderten Verfahren ergibt, sind Entscheidungsspielräume bis hin zur zeitlichen Reglementierung sehr begrenzt.

III. Steuerliche Vorteile beim abgeschlossenen TOSER-Vertrag

Nun stellt sich die Frage, welche Rechtsfolgen und Ansprüche ein Investor auf der Grundlage eines abgeschlossenen TOSER-Vertrages geltend machen kann. Wo liegen eigentlich seine Vorteile?

Tatsächlich kann man diese Frage nur beispielhaft für ein ausgesuchtes Gebiet – hier das Gebiet Togliatti – beantworten. Die Ansprüche variieren von TOSER-Gebiet zu TOSER-Gebiet. Primär geht es allerdings immer um steuerliche Vorteile, die im Zusammenhang mit dem TOSER-Vertrag zu erlangen sind. Hierbei ist zwischen Steuervorteilen auf föderaler russischer Ebene, auf der Ebene der Föderationssubjekte und auf der kommunalen Ebene zu unterscheiden.

¹⁶ Art. 4 der Verordnung der Regierung des Gebiets Samara Nr. 658 vom 21.11.2016 "Über die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Territoriums der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung "Togliatti", "Volzhskaja kommuna", Nr. 311(29857), 23.11.2016.

¹⁷ Regeln zur Führung des Registers der Residenten von den auf dem Territorium von monostädtischen Bezirke der Russischen Föderation gegründeten Territorien der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung, bestätigt durch die Verordnung der Regierung der RF "Über die Besonderheiten der Gründung von Territorien der beschleunigten sozialökonomischen Entwicklung auf dem Territorium von monostädtischen Bezirke der Russischen Föderation (Monostädten) " Nr. 614 vom 22.6.2015, Sobr. Zak. RF 6.7.2015, Nr. 27, Pos. 4063.

1. Gewinnsteuer für Residenten des TOSER-Togliatti

a. Föderale Ebene

Für Residenten des TOSER-Togliatti" beträgt der Steuersatz der Gewinnsteuer auf der Ebene der Russischen Föderation 0 % (statt 3 %) innerhalb von den ersten fünf Steuerperioden (Jahren) nach der Steuerperiode, in welcher der Gewinn zuerst erwirtschaftet wurde (allerdings in Abhängigkeit von der Größe der Kapitalanlagen spätestens ab der vierten bis der zehnten Steuerperiode nach der Aufnahme ins Register von Residenten solcher Gebiete).¹⁸

Eine der Voraussetzungen für die Steuerermäßigung ist allerdings, dass 90 % der zu versteuernden Einkünfte aus den Tätigkeiten erwirtschaftet werden, die sich aus der Erfüllung der Vereinbarung über die Tätigkeiten in TOSER ergeben.¹⁹

Außerdem darf der Resident des TOSER-Gebiets keine Filialen bzw. Repräsentanzen außerhalb des TOSER-Gebiets betreiben.

b. Regionale Ebene (Ebene der Föderationssubjekte, vergleichbar mit den Bundesländern)

Der Steuersatz der Gewinnsteuer auf der Ebene des Gebiets Samara beträgt für eingetragene Residenten des TOSER-Gebietes 2 % (statt 17 %) innerhalb von den ersten fünf Steuerperioden (Jahren) nach der Steuerperiode, in welcher der Gewinn zuerst erwirtschaftet wurde. Danach (bis zur Auflösung des TOSER-Togliatti) beträgt dieser Steuersatz 10 %.²⁰

c. Gewinnsteuer insgesamt

Somit ergibt es sich für Residenten des TOSER-Togliatti die Gewinnsteuer insgesamt von 2 % in den ersten fünf Jahren und von 13 % danach (bis zur Auflösung des TOSER-Togliatti).

2. Föderale Sozialversicherungsbeträge für Residenten des TOSER-Togliatti

Wie in Deutschland auch, so sind in Russland Sozialversicherungsbeiträge abzuführen. Die Gesamthöhe der Sozialversicherungsbeträge (die in Russland vom Arbeitgeber von den Mitarbeitergehältern zu zahlen sind) beträgt für den Residenten bzw. Vertragspartner eines TOSER-Gebiets 7,6 % (statt 30 %) innerhalb von zehn Jahren nach der Gewährung des Statutes eines solchen

¹⁸ Art. 284 Pkt. 1 i.V.m. Art. 284.4 Pkt. 3 des Steuergesetzbuches der Russischen Föderation (nachfolgend "SteuerGB RF").

¹⁹ Art. 284.4 Pkt. 2 Ziff. 1 SteuerGB RF.

²⁰ Art. 2 Pkt. 1 Ziff. 9 und 10 des Gesetzes des Gebietes Samara "Über die Reduzierung des Steuersatzes der in den regionalen Haushalt entrichteten Körperschaftssteuer" Nr. 187-GD vom 07.11.2005, <http://www.samregion.ru/documents/laws/06.04.2005/skip/1156/26241/>.

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Residenten.²¹ Dies ist in der Tat ein deutlicher Vorteil gegenüber den sonstigen Abgabenverpflichtungen.

3. Sonstige Steuerreduktionen

Auch sonstige Steuerreduktionen kommen in Betracht. So werden Residenten des TOSER-Togliatti auf zehn Jahre von der Steuer auf Vermögen der Organisationen (2,2 %) befreit.²²

Bei vereinzelt TOSER-Gebieten ist auch die Befreiung bzw. Reduzierung der regionalen Transport- oder Grundsteuer möglich.

4. Abschluss einer Vereinbarung mit dem Gebiet Samara und der Stadt Togliatti für die Beanspruchung der Steuervergünstigungen

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen ist zunächst der Abschluss eines TOSER-Vertrages und die Eintragung des Investors bzw. zukünftigen Residenten ins Register der Residenten des TOSER-Gebiets (siehe oben unter C.II. dieses Beitrages).

V. Sonstige Fördermaßnahmen

Schließlich ist im Zusammenhang mit dem Abschluss von TOSER-Verträgen im Gebiet Togliatti auch die Gewährung von Subventionen bzw. Subsidien zu berücksichtigen.

Im Gebiet Samara werden unterschiedliche Subventionen an Unternehmen gewährt. Nur beispielhaft seien hier einige Möglichkeiten von Subventionen in einer überblicksmäßigen Darstellung aufgezeigt.

1. Subventionen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei der Umsetzung des Investitionsvorhabens eines monostädtischen Bezirks des Gebiets Samara

Rechtsgrundlage: Art. 10 des Gesetzes des Gebiets Samara "Über staatliche Unterstützung der monostädtischen Bezirke des Gebiets Samara" Nr. 140-GD vom 7. Dezember 2011²³

Höhe: RUB 100.000,- pro einen neu geschaffenen Arbeitsplatz (jedoch nicht mehr als 25 % des Gesamtwertes des Investitionsvorhabens)

²¹ Art. 427 Pkt. 1 Ziff. 12 und Pkt. 2 Ziff. 5 SteuerGB RF.

²² Art. 4 Pkt. 1 Ziff. 26 und Pkt. 10 des Gesetzes des Gebietes Samara "Über die Vermögenssteuer auf dem Territorium der Samara Region" Nr. 98-GD vom 25.11.2003, <http://www.samregion.ru/documents/laws/06.04.2005/skip/1561/27218/>.

²³ Gesetz des Gebiets Samara "Über staatliche Unterstützung der monostädtischen Bezirke des Gebiets Samara" Nr. 140-GD vom 7.12.2011, "Volzhskaja kommuna", Nr. 458 (27893), 08.12.2011. Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Voraussetzungen: insbesondere (1) Aufnahme des Investitionsvorhabens in den Investitionsplan der Entwicklung des monostädtischen Bezirks des Gebiets Samara; (2) Vorlage von Nachweisen der Schaffung neuer Arbeitsplätze

2. Subventionen in den Jahren 2015 bis 2020 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für den Erwerb und Inbetriebnahme von Software sowie Ausarbeitung und Einführung von Informationssystemen

Rechtsgrundlage: Verordnung der Regierung des Gebiets Samara Nr. 473 vom 8.8.2014²⁴

Kosten: insbesondere für den Erwerb der Lizenzen auf Nutzung von Software, Erwerb von neuen Versionen von Software, Schulung der Arbeit mit Software, Installierung von Software usw.

Höhe: 50 % der Kosten (jedoch nicht mehr als RUB 15 Mio. p.a. an eine juristische Person)

Voraussetzungen: insbesondere (1) Antragssteller ist im Gebiet Samara registriert und existiert mindestens ein Jahr, (2) Erteilung erfolgt in einem Auswahlverfahren durch einen Ausschuss, (3) Vorlage der Nachweise der Kosten und einer Reihe sonstiger Dokumente

3. Subventionen im Jahr 2018 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für die Modernisierung und technische Neuausrüstung

Rechtsgrundlage: Verordnung der Regierung des Gebiets Samara Nr. 461 vom 6.8.2014²⁵

Kosten: insbesondere für den Erwerb, Transport, Inbetriebnahme von Anlagen, die am technologischen Verfahren teilnehmen, und von technischen Ausrüstungen, die in einem gefährlichen Betriebsobjekt angewandt werden, und nicht früher als zwei Jahre vor dem Zeitpunkt des Erwerbs hergestellt wurden

²⁴ Verordnung der Regierung des Gebiets Samara "Über die Genehmigung der Ordnung der Gewährung von Zuschüssen für juristische Personen - Industrieorganisationen - Hersteller von Waren, Arbeiten und Dienstleistungen zur teilweisen Erstattung der mit dem Kauf und der Einführung von Softwareprogrammen und Informationssystemen verbundenen Kosten aus dem regionalen Haushalt in den Jahren 2015 - 2020" Nr. 473 vom 8.8.2014, "Volzhskaja kommuna", Nr. 210(29062), 13.8.2014

²⁵ Verordnung der Regierung des Gebiets Samara "Über die Genehmigung der Ordnung der Gewährung von Zuschüssen für juristische Personen - Industrieorganisationen - Hersteller von Waren, Arbeiten und Dienstleistungen zur teilweisen Erstattung der mit der Modernisierung und der technischen Neuausrüstung verbundenen Kosten aus dem regionalen Haushalt im Jahr 2018" Nr. 461 vom 6.8.2014, "Volzhskaja kommuna", Nr. 208(29060), 12.8.2014

Kuzmishin/Steininger - Und ab auf die Datscha – die russischen Regionen werden durch neue rechtliche Rahmenbedingungen für Investoren interessant, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Höhe: 25 % der Kosten (jedoch nicht mehr als RUB 40 Mio. p.a. an eine juristische Person) beim Erwerb der Ausrüstungen von einem Hersteller, der im Gebiet Samara registriert ist

20 % der Kosten (jedoch nicht mehr als RUB 40 Mio. p.a. an eine juristische Person) in sonstigen Fällen

Voraussetzungen: insbesondere (1) Antragssteller ist im Gebiet Samara registriert und existiert mindestens ein Jahr, (2) Erteilung erfolgt in einem Auswahlverfahren durch einen Auswahlausschuss, (3) Vorlage der Nachweise der Kosten und einer Reihe sonstiger Dokumente

4. Subventionen in den Jahren 2015 bis 2020 an Warenhersteller für die Kompensation eines Teils der Kosten für den Erwerb und Inbetriebnahme von energie- und ressourcensparenden Ausrüstungen

Rechtsgrundlage: Verordnung der Regierung des Gebiets Samara Nr. 467 vom 7.8.2014

Kosten: insbesondere für den Erwerb und Inbetriebnahme von energie- und ressourcensparenden Ausrüstungen, Inbetriebnahme von Systemen der automatisierten Regulierung, Steuerung und sonstiger Ausrüstungen, die eine effiziente Nutzung von Energieressourcen und Verbrauchssenkung gewährleisten

Höhe: 10 % der Kosten (jedoch nicht mehr als RUB 10 Mio. p.a. an eine juristische Person)

Voraussetzungen: insbesondere (1) Antragssteller ist im Gebiet Samara registriert und existiert mindestens ein Jahr, (2) Erteilung erfolgt in einem Auswahlverfahren durch einen Auswahlausschuss, (3) Vorlage der Nachweise der Kosten und einer Reihe sonstiger Dokumente

D. Zusammenfassung

Im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise hat die russische Regierung versucht, die industrielle Produktion wieder vermehrt nach Russland verlegen zu lassen bzw. Anreize hierfür zu schaffen. Hierzu wurde zum einen ermöglicht, Sonderinvestitionsverträge (SPIKs) abzuschließen, die allerdings hohen Voraussetzungen unterliegen (insbesondere hohes Investitionskapital erfordern).

Eine andere, gerade für den Mittelstand viel erfolgversprechendere Möglichkeit ist, in einem Gebiet der sogenannten „beschleunigten sozial-ökonomischen Entwicklung in der Russischen Föderation“ (TOSER-Gebiet) zu investieren bzw. mit der dortigen Gebietsadministration einen entsprechenden Investitionsvertrag (TOSER-Vertrag) abzuschließen. Die Voraussetzungen liegen deutlich geringer als bei den Sonderinvestitionsverträgen (lediglich je nach jeweiligem TOSER-Gebiet ab RUB 2,5 Mio. Investitionskapital, Schaffung ab 10 ständiger Arbeitsplätze), bieten jedoch im Gegenzug eine Reihe wesentlicher Vorteile, so teilweise extreme Steuervergünstigungen sowie die Möglichkeit, Subventionen zu beantragen.

Insofern kann diese Variante der Subventionierung ein gutes Mittel sein, Investitionen in Russland zu tätigen, ohne zu große Risiken einzugehen. Gleichzeitig vermag diese Regelung vielleicht auch, die russische Provinz zu beflügeln.

©Ostinstitut Wismar, 2017
Alle Rechte vorbehalten
Der Beitrag gibt die Auffassung des Autors wieder

Redaktion:
Prof. Dr. Otto Luchterhandt,
Dimitri Olejnik,
Dr. Hans-Joachim Schramm
Prof. Dr. Andreas Steininger

Ostinstitut Wismar
Philipp-Müller-Straße 14
23966 Wismar
Tel +49 3841 753 75 17
Fax +49 3841 753 71 31
office@ostinstitut.de
www.ostinstitut.de

ISSN: 2366-2751